

The page features a decorative graphic consisting of three blue circles of varying sizes, each with a darker blue center and a lighter blue outer ring. These circles are arranged vertically and are partially enclosed by two thin, light blue lines that converge towards the top left corner. The largest circle is at the top, a smaller one in the middle, and the largest one is at the bottom right, partially cut off by the edge of the page.

Vorlesungsverzeichnis
Wintersemester 2022-2023

Inhaltsverzeichnis

Sprachpraktische Übungen	5
Allgemeine Kursbeschreibungen für alle Sprachkurse.....	5
Kursbeschreibungen im Einzelnen	5
SPR 1: Sprache I – 1. Semester	5
SPR 3: Sprache III – 3. Semester	6
1. Semester	7
DGY 10: Einführung in die Linguistik.....	7
DGY 12: Phonetik/Phonologie.....	7
DGY 13: Syntax.....	8
DGY 17: Pragmatik	8
DLY 20: Einführung in die Literaturwissenschaft I.....	8
DLY 25: Zeitgenössische Literatur	9
3. Semester	10
DAY 02: Wissenschaftliches Arbeiten. Einführung.....	10
DGY 14: Lexikologie	11
DGY 16: Kontrastive Linguistik	11
DGY 19: Einführung in die Didaktik des Deutschen als Fremdsprache II.....	12
DLY 22: Literatur des 18. Jahrhunderts.....	12
DLY 27: Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft	13
5. - 7. Semester	14
DGA 30: Phonetik/Phonologie.....	14
DGA 31: Morphologie.....	14
DGB 41: Theorien des Spracherwerbs.....	14
DGD 42: Zweit- und Fremdspracherwerb.....	15
DGC 49: Computerlinguistik	16
DGD 50: Lerntheorien und Methoden der Fremdsprachendidaktik [ΠΔΕ 2].....	16
DGD 52: Unterrichtsplanung und –gestaltung im DaF-Unterricht [ΠΔΕ 3].....	17
DGD 56: Der DaF-Unterricht in der Grundschule [ΠΔΕ 2].....	17
DLA 60: Aufklärung/Sturm und Drang: <i>Goethes Werther</i>	18
DLA 63: Romantik.....	19
DLA 67: Literatur nach 1945.....	19
DLB 72: Liteartur und Geschlecht.....	20
DLB 73: Vergleichende Literaturwissenschaft. Europäische Literatur und Weltliteratur.....	20

DLC 77: Übersetzung literarischer und essayistischer Texte mit Schwerpunkt auf der literarischer Gattung.....	21
DLC 79: Didaktik literarischer Texte II.....	21
DLD 81: Interkulturelle Themen.....	22

Wintersemester 2022-2023

Sprachpraktische Übungen

Allgemeine Kursbeschreibungen für alle Sprachkurse

Ziel aller sprachpraktischen Übungen ist die sprachliche Weiterqualifizierung derjenigen, die nach der Zulassung zum Germanistikstudium mit studienbedingt zunehmend höheren Anforderungen hinsichtlich ihrer Deutschkenntnisse konfrontiert werden und diesen gerecht werden müssen. Das Angebot jeweils eines Sprachkurses in den vier Semestern des Grundstudiums dient der systematischen Unterstützung des Sprachaufbaus der Studierenden. Ziel dabei ist die Festigung und der weitere Ausbau fortgeschrittener allgemeinsprachlicher kommunikativer (C1-Niveau) sowie allgemeiner und *fachspezifischer wissenschaftssprachlicher* kommunikativer Kompetenzen.

Diese Kompetenzen sind ein wichtiges Instrumentarium für den erfolgreichen Studienverlauf sowie die anschließende berufliche Entwicklung der Studierenden.

Das Studienprogramm umfasst Hauptkurse (drei Stunden in der Woche pro Kurs) und Wiederholungs- und Vertiefungskurse (ebenfalls drei Stunden in der Woche pro Kurs). In allen vier Sprachkursen werden mündliche und schriftliche Fertigkeiten integriert geschult. Dies geschieht vor allem ausgehend von der Rezeption authentischer Texte zu Themen allgemeinen und studienbezogenen Interesses. Außerdem werden sowohl die rezeptiven (Hören und Lesen) als auch die produktiven Fertigkeiten (Sprechen und Schreiben) geübt. Parallel zu den SPÜ-Lehrveranstaltungen ist zusätzliches Lernen zu Hause notwendig, um den Anforderungen der Prüfungen genügen zu können. Im Folgenden werden für jeden SPÜ-Kurs nähere Beschreibungen in Kürze angeführt.

Kursbeschreibungen im Einzelnen

SPR 1: Sprache I – 1. Semester

In diesem Kurs, der sich an die Studierenden des ersten Semesters wendet, werden schriftliche Texte vor allem aus den Themenbereichen *Deutschlandkunde, Bildung und Erziehung, aktuelle Probleme* und *Interessen der Studierenden* behandelt und analysiert. Gleichzeitig werden wichtige Kapitel der deutschen Grammatik auf Niveau B1 wiederholt und entsprechend geübt.

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Kurses sind die Studierenden in der Lage:

- schriftliche Texte aus Printmedien und elektronischen Medien sowie Texte allgemeinen Interesses aus den oben genannten Themenbereichen zu verstehen und zu bearbeiten,
- klar gegliederte Texte zu verfassen (z.B. Aufsätze zu verschiedenen Themen, Beschreibungen und offizielle/formelle Briefe),
- den Inhalt eines gelesenen Textes mündlich wiederzugeben,
- sich über vertraute Themen mündlich zu verständigen (z.B. Alltag, persönliche Erfahrungen und Interessen, Freizeit),
- ihre Auffassungen zu einem Thema verständlich – schriftlich oder mündlich – darzulegen.

Leistungsnachweis: *schriftliche und mündliche Prüfung am Semesterende.*

KursleiterInnen: *Ioanna Rizou, Anastasia Chournazidi*

SPR 3: Sprache III – 3. Semester

Ab diesem Kurs, der sich an die Studierenden des dritten Semesters wendet, verlagert sich der Schwerpunkt zunehmend auf die Schriftlichkeit und insbesondere auf den wissenschaftssprachlichen Ausdruck. Die Mündlichkeit konzentriert sich auf das Referat und auf Beiträge zu einer weiterführenden Diskussion. Dies gilt zudem vorbereitend auf die am Ende des Kurses SPÜ IV abzulegende mündliche Prüfung. Der Lehrstoff umfasst Sachtexte auf B2-Niveau und wissenschaftssprachliche Texte der Domänen des Germanistikstudiums (u.a. Geschichte, Übersetzungswissenschaft, Fremdsprachenlehren und –lernen). Bezogen auf die schriftliche Ausdrucksfähigkeit werden insbesondere jene Ausdrucksformen geübt, die anhand einer Textvorlage Anwendung finden, z.B. die Zusammenfassung von Sachtexten und wissenschaftsorientierten Texten, die Texterweiterung und der Kommentar eines Textes hinsichtlich seiner These(n).

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Kurses sind die Studierenden in der Lage:

- Sachtexte und wissenschaftsorientierte Texte aus den Domänen des Germanistikstudiums zu verstehen und zu bearbeiten,
- die wichtigsten Inhaltspunkte eines Sachtextes oder eines wissenschaftsorientierten Textes schriftlich zusammenzufassen,
- geeignete Redemittel zu gebrauchen, um den Gedankengang des Autors eines gelesenen Textes verständlich wiederzugeben,
- sich wissenschaftssprachlich, wenn auch mit einigen Schwächen, zu äußern, wenn sie sich auf Texte der Fachliteratur beziehen und diese kommentieren,
- einen einfachen wissenschaftlichen Text mündlich darzustellen und auf entsprechende Fragen zu antworten.

Leistungsnachweis: *schriftliche und mündliche Prüfung am Semesterende.*

KursleiterInnen: *Rizou Ioanna, Athanasia Kontromitrou, Elena-Phoebe Chytiri*

1. Semester

DGY 10: Einführung in die Linguistik

Lehrkraft: *Marios Chrissou*

Die Linguistik oder Sprachwissenschaft bildet eine der zentralen Fachrichtungen der Germanistik. Ziel der Veranstaltung ist, die Studierenden in die Grundbegriffe der Linguistik, in ihre Theorie und Entwicklung, ihre Methoden und Forschungsergebnisse einzuführen. Dafür werden sich die Studierenden mit linguistischen Teildisziplinen wie der Semiotik, der Syntax, der Textlinguistik und der Soziolinguistik befassen und mit ihrer Terminologie vertraut werden. Ferner werden sie die Methoden dieser Teildisziplinen erarbeiten und sie anhand von konkreten Beispielen in die Praxis umsetzen.

Nach dem erfolgreichen Absolvieren des Seminars werden die Studierenden in der Lage sein,

- die wichtigsten Teildisziplinen der Linguistik und ihre Entwicklung zu beschreiben,
- praktische Anwendungsbereiche der Linguistik aufzuzeigen und Definitionen von Sprache unter Einsatz verschiedener Kriterien zu formulieren,
- die Grundbegriffe der Linguistik zu beschreiben und anhand geeigneter Beispiele aus dem Deutschen zu veranschaulichen,
- einfache Sprachphänomene unter Einsatz angemessener linguistischer Methoden und wissenschaftlicher Terminologie zu analysieren.

Prüfungsform: *schriftliche Klausur*

DGY 12: Phonetik / Phonologie

Lehrkraft: *Evdokia Balassi*

Ziel der Veranstaltung ist es, einen Einblick in die Phonetik und Phonologie zu geben, so dass die Studierenden in der Lage sind, die griechische mit der deutschen Sprache phonetisch und phonologisch zu vergleichen.

Nach erfolgreicher Teilnahme an der Veranstaltung besitzen die Studierenden die Kenntnis über

- die wichtigsten Begriffe der Phonetik und Phonologie
- die Phonetik des Deutschen und Griechischen
- die phonetische Transkription (IPA)
- die wichtigsten phonologischen Regeln des Deutschen und Griechischen
- die Aussprachefehler, die von einem griechischen Deutschlerner erwartet werden

Prüfungsform: *mündliche Prüfung*

DGY 13: Syntax

Lehrkraft: *Ageliki Tsokoglou*

Untersuchungsgegenstand der Syntax ist die Beschreibung und Analyse der Struktur des Satzes und der Satzglieder. In dieser einführenden Vorlesung werden zunächst einige sprachtheoretische Ansätze besprochen. Darüber hinaus wird – aufgrund von Beispielen der deutschen Sprache – auf die Entwicklung der syntaktischen Theorie und auf die Analyse der Satzstruktur auf der Basis folgender Theorien eingegangen:

- Traditionelle (deskriptive) Grammatik
- Konstituentenstrukturgrammatik im Rahmen der strukturalistischen Sprachanalyse
- Phrasenstrukturgrammatik im Rahmen der Generativen Grammatik
- X-bar Struktur als universelle Struktur für die Analyse von Phrasen und Sätzen im Rahmen der Generativen Grammatik.

Leistungsnachweis: *Klausur*

DGY 17: Pragmatik

Lehrkraft: *N. N.*

Gegenstand ist – unter Berücksichtigung von Intentionen, Wissensstand, Erwartungen und Interessen des Sprechers sowie der Hörer – die Untersuchung sprachlicher Handlungen und der Kontexte, in denen diese Sprachhandlungen vollzogen werden.

Behandelt werden die Ansätze von Austin, Searle und Wunderlich bezüglich der Beziehungen zwischen sprachlichem Zeichen und Zeichenbenutzer sowie die Fragestellung, wie und mit welcher Wirkung Zeichen gebraucht werden.

Studierende, die erfolgreich an dieser Lehrveranstaltung teilnehmen,

- beherrschen die Grundlagen der Pragmatik,
- erkennen und beschreiben Sprachhandlungen und können
 - über die Anwendung des pragmatischen Ansatzes in relevanten Bereichen der Kontrastiven bzw. Konfrontativen Linguistik, der Sprachdidaktik, wie auch der Translationswissenschaft reflektieren sowie
 - ihr theoretisches Wissen in der sprachdidaktischen und/oder übersetzerischen Praxis anwenden.

Leistungsnachweis: *Abschlussklausur*

DLY 20: Einführung in die Literaturwissenschaft I

Lehrkraft: *Evi Petropoulou*

In diesem Einführungskurs werden Grundbegriffe der Literaturwissenschaft vorgestellt und an Beispielen aus der deutschen Literatur (kurze Texte und Textauszüge) erprobt und eingeübt. Ziel des Kurses ist die Entwicklung der Fähigkeit zum eigenständigen Umgang mit Literatur. Im

Mittelpunkt der Veranstaltung stehen kleinere literarische Formen. Grundlage von Terminologie und analytischem Instrumentarium bildet die Literatursemiotik.

Leistungsnachweis: *Klausur*

DLY 25: Zeitgenössische Literatur

Lehrkraft: *Nikolaos-Ioannis Koskinas*

Als Einstieg in das Literaturstudium verfolgt diese Veranstaltung hauptsächlich zwei Ziele: Es sollen die wichtigsten Tendenzen und Autoren der deutschsprachigen Literatur nach 1945 vorgestellt und der selbstständige, kritische Umgang mit ausgewählten literarischen Texten (Lyrik, Prosa und Dramatik) geübt werden.

Am Ende der Veranstaltung sind die Studierenden in der Lage,

- wichtige Strömungen und Tendenzen, Formen und Strukturen der deutschsprachigen Nachkriegsliteratur zu erkennen und zu beschreiben,
- wichtige Gattungsmerkmale in literarischen Texten zu identifizieren,
- Inhalte, Themen und Schreibtechniken, die für die Nachkriegsliteratur charakteristisch sind, zu vergleichen und in den (literar-)historischen Kontext einzubetten,
- grundlegende literaturwissenschaftliche Analysetechniken selbstständig anzuwenden,
- sich mit deutschsprachiger Sekundärliteratur auseinanderzusetzen.

Leistungsnachweis: *Klausur*

Eine Basisbibliographie steht den Studierenden zur Verfügung, während die Veranstaltung durch die Lernplattform „e-class“ begleitet und unterstützt wird.

3. Semester

DAY 02: Wissenschaftliches Arbeiten. Einführung

Lehrkraft: *Elena-Phoebe Chytiri*

Wer studiert, muss nicht nur allerhand lernen, sondern auch das systematische Lernen lernen und wie man mit dem Gelernten umgeht. Das Gelernte soll nicht nur in Prüfungen korrekt wiedergegeben werden, sondern es muss während des gesamten Studiums angewendet werden, um u.a. wissenschaftlich, mündlich und/oder schriftlich zu kommunizieren: mündlich in Form von **Referaten** sowie den anschließenden **Diskussionen** im Seminar und schriftlich in Form von **Seminar-** und der **Diplomarbeiten**. Eine wesentliche Voraussetzung ist, mit Gelesenem und Gehörtem (in Vorlesungen und Seminaren) kritisch umzugehen und sinnvolle Fragen zu stellen. Das gilt sowohl für die Diskussion an der Uni, als auch für den Umgang mit literarischen und wissenschaftlichen Texten. All das hat aber auch bestimmte Voraussetzungen: Wo und wie findet man wissenschaftliche Literatur? Wie wird sie zitiert? Wie geht man mit Informationen aus dem Internet um? Was ist in einer wissenschaftlichen Arbeit erlaubt und welche Standards sind zu beachten?

Wer die Veranstaltung erfolgreich absolviert hat, ist in der Lage,

- wissenschaftliche Literatur zu finden,
- sich in Bibliotheken / in Archiven zu orientieren,
- kritisch mit wissenschaftlicher Literatur umzugehen,
- Literatur richtig zu zitieren,
- ein Handout zu entwerfen,
- ein Referat zu halten,
- eine Seminararbeit zu schreiben

Voraussetzungen für eine erfolgreiche Teilnahme: regelmäßiger Besuch der Lehrveranstaltung und aktive Mitarbeit.

Lehrwerke von Evdoxos (alternativ):

Moeninghoff, B. & Meyer-Krentler, E. (2019):

Arbeitstechniken Literaturwissenschaft (18. Auflage), Wilhelm Fink.

Richter, U. & Fügert, N. (2016). Wissenschaftlich arbeiten und schreiben.

Stuttgart: Ernst Klett Verlag (ΕΥΔΟΞΟΣ, Κωδικός βιβλίου 102073012).

DGY 14: Lexikologie

Lehrkraft: *Joachim Theisen*

Mitarbeit: *Jiannis Loukissis*

Die Lexikologie beschäftigt sich mit den Wörtern einer Sprache und zu allererst mit der Frage: Was ist ein Wort? Sie ist angesiedelt zwischen Morphologie, Syntax und Semantik. Einige weitere Fragen sind deshalb: Wie lassen sich Wörter klassifizieren? Wie werden Wörter gebildet? Welchen Stellenwert haben Wörter in einem Satz? Wie kommen Wörter zu ihrer Bedeutung? Wie kommen Wörter ins Lexikon (und wie verlassen sie es wieder)?

In dieser Einführungsveranstaltung werden wir uns mit diesen und anderen Fragen beschäftigen. Wer die Vorlesung besucht und erfolgreich abgeschlossen hat, ist in der Lage, die genannten Fragen und einige andere rund ums Wort zu beantworten.

Qualifikation: *aktive Teilnahme und schriftliche Klausur*

DGY 16: Kontrastive Linguistik

Lehrkraft: *Maria Koliopoulou*

Im Rahmen der Vorlesung wird die Kontrastive Linguistik (KL) als Teildisziplin der Allgemeinen Linguistik untersucht. Es wird nämlich untersucht, wie die Sprache sowohl als System als auch als Kommunikationsmittel im Rahmen der KL betrachtet wird. Des Weiteren wird ein Überblick über die Sprachen der Welt (inkl. der meistgesprochenen und der bedrohten) sowie über die verschiedenen Sprachfamilien gegeben. Damit wird auf die Unterscheidung der Forschungsmethoden der KL und der Typologie abgezielt. Die genaue Untersuchung von Merkmalen der aktuellen Forschung der KL sowie des für KL zentralen Begriffs des Tertium Comparationis wird zu einer verfeinerten Definition der Disziplin führen.

Hauptziel der Vorlesung ist also die genaue Standortbestimmung der KL sowohl im Rahmen der Allgemeinen Linguistik als auch im Vergleich zu naheliegenden Disziplinen, wie z.B. der Sprachtypologie und der historisch-vergleichenden Sprachwissenschaft. Durch die Darstellung der Geschichte der KL wird festgestellt, was unter KL heutzutage zu verstehen ist. Beispiele von kontrastiven Studien der deutschen Sprache besonders in Vergleich mit der griechischen Sprache werden aufgeführt.

Nach erfolgreicher Vollendung des Kurses wird erwartet, dass die Studierenden das Konzept der KL verstehen, indem sie ihre Geschichte und ihre wissenschaftlichen Merkmale kennen und sie von anderen Nachbardisziplinen unterscheiden können.

Leistungsnachweis: *aktive Teilnahme, schriftliche Prüfung*

DGY 19: Einführung in die Didaktik des Deutschen als Fremdsprache II

Lehrkraft: *Dafni Wiedenmayer*

Diese Vorlesung ist die Fortsetzung der Vorlesung „Einführung in die Didaktik I“. Ziel der Vorlesung ist es, den Studierenden die theoretischen Lernprinzipien und ihre Beziehung mit den Unterrichtsmethoden bekannt und verständlich zu machen. Im Unterricht werden die Spracherwerbtheorien und deren Einfluss auf die Unterrichtsmethoden kritisch dargestellt. Es werden außerdem für die Unterrichtsgestaltung wichtige Faktoren wie auch theoretische Fragen des Spracherwerbs diskutiert.

Nach dem erfolgreichen Absolvieren der Lehrveranstaltung werden die Studierenden in der Lage sein,

- wichtige Spracherwerbtheorien und ihre Beziehung zu den Lernmethoden zu beschreiben,
- Faktoren, die den Unterrichtsprozess beeinflussen, zu evaluieren,
- die Wichtigkeit der theoretischen Ansätze für das Fremdsprachenlernen zu beschreiben und einzuschätzen,
- über die Umsetzung der theoretischen Grundlagen in der Unterrichtspraxis zu reflektieren.

Leistungsnachweis: *schriftliche Prüfung*

DLY 22: Literatur des 18. Jahrhunderts

Lehrkraft: *Olga Laskaridou*

Das 18. Jahrhundert ist ein „Zeitraum gravierender sozialer Veränderungen“ (Jeßing), die sich natürlich auch in Literatur, Poetik und Ästhetik der Zeit widerspiegeln. Es ist die Zeit des Übergangs von der feudalen zur bürgerlichen Gesellschaft, in der sich mit dem Adressaten auch die Inhalte und Formen von Literatur ändern. Eine Vielfalt an literarischen „Epochen“ und „Strömungen“ entsteht, die einander ablösen, aber auch zeitgleich nebeneinander existieren. Die wichtigsten davon, nämlich Aufklärung, Sturm und Drang und Klassik, wollen wir in dieser Vorlesung anhand repräsentativer theoretischer und literarischer (d.i. dramatischer, lyrischer und erzählender) Texte zwischen 1730 und 1805 kennenlernen.

Bei erfolgreichem Abschluss des Seminars sind die Studierenden in der Lage,

- wichtige Strömungen und Tendenzen, Formen und Strukturen der deutschsprachigen Literatur des 18. Jahrhunderts zu erkennen und zu beschreiben,
- Inhalte, Themen und Schreibtechniken, die für die Epochen der Aufklärung, des Sturm und Drang und der Klassik charakteristisch sind, zu vergleichen und in den (literar-) historischen Kontext einzubetten,
- sich selbstständig mit einschlägiger Sekundärliteratur auseinanderzusetzen.

Literatur zur Einführung: W. Beutin u.a.: Deutsche Literaturgeschichte: Von den Anfängen bis zur Gegenwart. 7. Aufl. Stuttgart: Metzler 2008. [S. 148-197]

Weitere Literatur wird zu Beginn des Semesters über e-Class zur Verfügung gestellt.

Leistungsnachweis: *Klausur*

DLY 27: Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft

Lehrkraft: *Evi Petropoulou*

In der Veranstaltung sollen verschiedene Tendenzen in der modernen Komparatistik (Vergleichenden Literaturwissenschaft) dargestellt und durch Beispiele aus den internationalen Literaturbeziehungen erläutert und veranschaulicht werden. Literarische Texte werden auf der Basis moderner Theorien der Komparatistik untersucht.

Leistungsnachweis: *Klausur*

5. - 7. Semester

DGA 30: Phonetik / Phonologie

Lehrkraft: *Evdokia Balassi*

Gegenstand des Seminars ist die Beschäftigung mit wichtigen theoretischen Entwicklungen in der Phonologie.

Nach erfolgreicher Teilnahme an der Veranstaltung

- besitzen die Studierenden die Kenntnis über die wichtigsten Entwicklungen in der strukturalistischen Phonologie, der generativen Phonologie sowie der Silbenphonologie
- sind die Studierenden in der Lage, phonologische Phänomene verschiedener Sprachen zu analysieren.

Prüfungsform: *mündliche Prüfung oder schriftliche Hausarbeit*

DGA 31: Morphologie

Lehrkraft: *Koliopoulou Maria*

Ziel des Kurses ist es, morphologische Prinzipien, Prozesse und Phänomene vertiefend zu analysieren. Ähnlichkeiten und Unterschiede in verschiedenen Sprachen mit Schwerpunkt auf der deutschen Sprache werden untersucht. Es wird auch untersucht, wie morphologische Eigenschaften mit phonologischen und syntaktischen Phänomenen interagieren. Beispiele von Studien sowohl aus dem Bereich der Morphologie als auch aus den verschiedenen Schnittstellen mit weiteren Teildisziplinen werden konstruktiv analysiert und als Basis für wissenschaftliche Referate benutzt.

Nach erfolgreicher Vervollendung des Kurses wird erwartet, dass die Studierenden morphologische Phänomene in ihrer Breite und Tiefe verstehen, sowie Forschungsfragen und theoretische Argumentationen präsentieren können.

Leistungsnachweis: aktive Teilnahme, Referat und Seminararbeit

DGB 41: Theorien des Spracherwerbs

Lehrkraft: *Winfried Lechner*

Aus biologischer Sicht stellt menschliche Sprache die komplexeste bekannte Art von Verhalten dar, das sich sowohl qualitativ als auch quantitativ von allen anderen tierischen Kommunikationsformen unterscheidet. Im Gegensatz zu Tierkommunikation wird Sprache nicht mittels Nachahmung erlernt, sondern von Kindern ohne Anleitung und nur auf Basis der sprachlicheren Daten, erworben. Theorien des Spracherwerbs versuchen zu verstehen, welche formalen, kognitiven und biologischen Eigenschaften zur Entwicklung von natürlicher Sprache im menschlichen Organismus führen.

Der Kurs bietet einen Überblick über die Grundlagen der Spracherwerbsforschung und behandelt folgende Themen: (i) zentrale Phänomene des Spracherwerbs in Phonologie, Syntax und Semantik; (ii) experimentelle Methoden, Tests und Analyse statistischer Daten; (iii) die Beziehung zwischen Spracherwerbtheorien und linguistischer Theorie sowie (iv) biologische und psychologische Grundlagen des Spracherwerbs.

Prüfungsmodus: *Hausübungen & schriftliche Arbeit*

DGB 42: Zweit- und Fremdspracherwerb

Lehrkraft: *Winfried Lechner*

Es existiert eine enge Verbindung zwischen Spracherwerb und Sprachdidaktik. Sowohl der Erwerb von Muttersprache (L1) als auch von Fremd- und Zweitsprachen (L2) verläuft regelmäßig und in konkreten Erwerbssequenzen (Stadien). Beide Prozesse führen außerdem zur Bildung von internen, mentalen Grammatiken, die den allgemeinen Gesetzen der Sprache (Universalgrammatik) unterworfen sind. Und sowohl L1 als auch L2-Erwerb gehorchen den kognitiven Prinzipien, die festlegen, was der Mensch generell zu erlernen im Stande ist. Auf der anderen Seite gibt es aber auch wichtige Unterschiede zwischen L1 und L2-Erwerb. So verläuft die Entwicklung der Muttersprache z.B. schnell (in 3-5 Jahren), findet früh, innerhalb eines spezifischen Zeitfensters (der kritischen Periode) statt und führt typischerweise zu einer vollständigen, voll ausgebildeten Grammatik. Für den Zweitspracherwerb gilt keiner dieser drei Beobachtungen. Ein fundiertes Verständnis der Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen L1 Erwerb und der Art, wie eine Fremdsprache erworben wird, bildet daher die Grundlage für einen sinnvollen, systematischen Aufbau des Fremdsprachunterrichts.

In der neueren Forschung zum Thema wird versucht, Erkenntnisse aus der (biologischen) Lerntheorie und Linguistik in der Didaktik nutzbar zu machen. Ziel dieses Seminars ist es darzulegen, welche Resultate es in der heutigen Theorie des L1-Erwerbs gibt, und welche Relevanz diese für den Fremdsprachunterricht besitzen. Konkret behandelt der Kurs folgende Themen: (i) zentrale Phänomene des Spracherwerbs in Phonologie, Syntax und Semantik; (ii) experimentelle Methoden, Tests und Analyse statistischer Daten; (iii) die Beziehung zwischen Spracherwerbtheorien und linguistischer Theorie; sowie (iv) Anwendung der Erkenntnisse in der Sprachdidaktik. Die Absolventen werden dabei, neben einer überblicksmäßigen Kenntnis der Grundlagen der Spracherwerbsforschung, die Fähigkeiten erlangen

- fundamentale Eigenschaften des Sprachsystems erkennen zu können,
- einfache experimentelle Daten zu analysieren,
- die Qualität von Unterrichtsmaterial und Lehrplänen nach linguistischen und lerntheoretischen Kriterien zu bewerten
- präzise Fragen zu stellen und mögliche Wege zu finden, um diese zu beantworten.

Prüfungsmodus: *Hausübungen & schriftliche Arbeit*

DGC 49: Computerlinguistik

Lehrkraft: *Christina Alexandri*

Dieses Seminar ist eine Einführung in die Computerlinguistik und zielt auf die Beschreibung der Anwendungsgebiete der Syntax, der Morphologie, der Semantik und der Pragmatik in die Computerlinguistik und die Übertragung der linguistischen Regeln und Prinzipien in einer maschinell verarbeitbaren Form, die als Basis und Ausgangspunkt für die Konstruktion von Computerprogrammen verwendet wird. Das Seminar ist zugleich auch eine Einleitung in bestimmten Anwendungsgebieten der Computerlinguistik: die Maschinelle Übersetzung, die Elektronische Lexikographie, die Dialogsysteme und die Konstruktion und Verwaltung Elektronischer Korpora.

Lernziele:

- Die Studierenden beherrschen wichtige theoretische Grundlagen der Computerlinguistik.
- Die Studierenden kennen die Grundbegriffe der Anwendungsgebiete der Computerlinguistik und haben einen Überblick über die Methoden und Techniken, die dort angewandt werden.
- Sie erlernen eine selbständige Projektarbeit in Form eines kleinen eigenständigen Abschlussprojektes (Entwurf oder Evaluierung eines Systems oder Datenbank).

Leistungsnachweis: schriftliche Hausarbeit

DGD 50 [IIAE 2]: Lerntheorien und Methoden der Fremdsprachendidaktik

Lehrkraft: *Ioanna Karvela*

Im ersten Teil dieses Hauptseminars werden einige Theorien des Fremdsprachenlernens behandelt, die einen entscheidenden Einfluss auf das Lehren und Lernen von Fremdsprachen ausüben; wie die Kontrastive Analyse, die Theorie des Natural Approach und die der Lernaltersprachen. Im zweiten Teil des Seminars sollen einige aktuelle Methoden des Fremdsprachenlernens präsentiert werden, wie das Lernen in Szenarien, das differenzierte Lernen und die Tertiärsprachendidaktik.

Nach der erfolgreichen Teilnahme am Seminar sind die Studierenden in der Lage:

- die Merkmale der behandelten Theorien zu kennen,
- über die Vor- und Nachteile der einzelnen Methoden zu reflektieren,
- einige Methoden des Fremdsprachenlernens in der Praxis anwenden zu können.

Leistungsnachweis: schriftliche Prüfung

DGD 52 [IIAE 3]: Unterrichtsplanung und -gestaltung im Daf-Unterricht

Lehrkraft: N. N.

Eine zentrale Stellung in der Lehrerausbildung nimmt die Unterrichtsplanung und -gestaltung ein. Ziel des Seminars ist die Aneignung von Wissen und die Entwicklung von Fertigkeiten und Fähigkeiten für die Unterrichtsplanung und -gestaltung. Im Zentrum der Betrachtung stehen Möglichkeiten zur Förderung der produktiven und rezeptiven Sprachaktivitäten. Dafür werden die Studierenden die Stellung der kommunikativen Aktivitäten im Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GERfS) und im Gemeinsamen Rahmencurriculum für die Fremdsprachen (GRfF) erforschen. Zudem werden sie sich mit den theoretischen Grundlagen der Unterrichtsgestaltung und den vielfältigen Strategien vertraut machen, die die Entwicklung von Lernautonomie begünstigen. Schließlich werden sie die Gelegenheit haben, die theoretischen Grundlagen in der Praxis umzusetzen, indem sie Unterrichtseinheiten am Beispiel des Deutschen als Fremdsprache planen, durchführen und zum Anlass für das kritische Aufeinander beziehen von Theorie und Praxis nehmen.

Nach dem erfolgreichen Absolvieren des Seminars werden die Studierenden in der Lage sein,

- die Grundzüge der kommunikativen Kompetenzen und Sprachaktivitäten und ihre Stellung im Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GERfS) sowie im Gemeinsamen Rahmencurriculum für die Fremdsprachen (GRfF) zu beschreiben,
- geeignete (konventionelle wie multimodale) Texte für die Entwicklung der produktiven und rezeptiven Sprachaktivitäten auf der Grundlage der Binnendifferenzierung und des fächerübergreifenden Lernens auszuwählen,
- Möglichkeiten für die Strukturierung des Unterrichts in klar abgegrenzten Phasen zu beschreiben und Strategien zu systematisieren,
- Unterrichtseinheiten unter Einsatz von angemessenen Phasen, Medien und Sozialformen zu gestalten und im Seminar zu erproben,
- über die Umsetzung der theoretischen Grundlagen in der Unterrichtspraxis zu reflektieren, indem sie die Unterrichtsergebnisse evaluieren und didaktische Entscheidungen der Unterrichtsplanung revidieren.

Prüfungsform: *Referat, schriftliche Seminararbeit*

DGD 56 [IIAE 2]: Der DaF-Unterricht in der Grundschule

Lehrkraft: *Elena-Phoebe Chitiri*

Das frühe Erlernen einer Fremdsprache steht sowohl mit Lernvorteilen als auch mit dem Europarat-Ziel für Mehrsprachigkeit in Zusammenhang. Es ist daher logisch, dass das Unterrichten der Muttersprache und des Deutschen als zweite Fremdsprache in den ersten Klassen der griechischen staatlichen Schulen beginnen sollte. Der Kurs zielt darauf ab, den teilnehmenden Studierenden Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten in Bezug auf den Fremdsprachenunterricht für junge Schüler zu vermitteln. Zu diesem Zweck werden die Studierenden auf die Besonderheiten des frühen Fremdsprachenlernens aufmerksam gemacht und lernen, grundlegende Konzepte des modernen Sprachunterrichts auf diese Zielgruppe

anzuwenden. Darüber hinaus werden die Studierenden geeignete Unterrichtspraktiken zur Förderung des frühen Fremdsprachenlernens kennenlernen. Die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten werden anschließend mit den praktischen Erfahrungen aus dem Unterrichten des Deutschen als Fremdsprache in der Grundschule gegenübergestellt.

Nach erfolgreichem Abschluss des Kurses sollen die Studierenden

- die Besonderheiten des frühen Fremdspracherwerbs für diese Schulform beschreiben und die Grundprinzipien des Fremdsprachenunterrichts an die spezifische Zielgruppe anpassen können;
- (multimodales) Sprachmaterial auswählen können, das eine ganzheitliche Herangehensweise an die Fremdsprache ermöglicht, wo in erster Linie auf den Inhalt und die Entwicklung des interkulturellen Bewusstseins und erst dann auf einfache Sprachstrukturen fokussiert wird;
- die Prinzipien des fachübergreifenden und differenzierten Lernens anwenden können, indem sie passende Themen und Formen der (Zusammen)arbeit auswählen;
- über die Anwendung von Prinzipien des frühen Fremdsprachenunterrichts auf die Unterrichtspraxis reflektieren können, indem das im Unterricht erworbene Wissen und die praktischen Erfahrungen kritisch gegenübergestellt werden.

Leistungsnachweis: *mündliches Referat, schriftliche Arbeit*

DLA 60: Aufklärung/Sturm und Drang: Goethes Werther

Lehrkraft: *Willi Benning / Myrto Papakonstandinou*

Goethes früher Briefroman *Die Leiden des jungen Werthers* ist einer der bekanntesten Texte der deutschsprachigen Literatur. Es wird in die Epoche des *Sturm und Drang*, in Goethes Biographie, in die Rezeption der Bibel und der griechischen Antike, in grundlegende philosophische Ansichten der Zeit (Herder, Rousseau), in die Genre-Problematik und in die *Werther*-Rezeption eingeführt. Der Roman soll in Hinsicht vor allem auf die Konzepte ‚Natur/Kultur‘ und ‚schwärmerische Liebe‘, die Gestaltung des ‚Genie‘-Charakters und das Thema von ‚Sünde und ‚Opfer‘ (Selbstmord) gelesen werden. Gleichzeitig wird nach dem Entwurf eines Kunstbegriffs im Roman gefragt.

Leistungsnachweis: *schriftliche Hausarbeit*

DLA 63: Romantik

Lehrkraft: *Olga Laskaridou*

Im Mittelpunkt des Seminars stehen Ausprägungen der literarischen Phantastik zu Beginn des 19. Jahrhunderts. U.a. sollen gelesen werden: E.T.A. Hoffmanns „Der Sandmann“, Adelbert von Chamisso „Peter Schlemihls wundersame Geschichte“, Heinrich von Kleists „Das Bettelweib von Locarno“ und Ludwig Tiecks „Der blonde Eckbert“. Einleitend wird sowohl auf ästhetische Theorien der Romantik eingegangen wie auch auf verschiedene Phantastik-Theorien (T. Todorov, U. Durst u.a.), die den Zugang zu den genannten Texten erleichtern sollen. Die einschlägige Literatur wird zu Beginn des Semesters über e-Class zur Verfügung gestellt.

Bei erfolgreichem Abschluss des Seminars sind die Studierenden in der Lage,

- Themen, Motive, Formen und Strukturen der literarischen Phantastik zu beschreiben und in den kultur- und literarhistorischen Kontext der Romantik einzubetten,
- einschlägige Kategorien und Begriffe bei der Analyse phantastischer Texte anzuwenden,
- den Zusammenhang zwischen literarischer Theorie und Praxis zu beurteilen,
- sich kritisch mit einschlägiger Sekundärliteratur auseinanderzusetzen, sowie
- die Ergebnisse dieser Auseinandersetzung sowohl in mündlicher Form (Referat), wie auch in schriftlicher Form (schriftliche Arbeit) angemessen zu präsentieren.

Leistungsnachweis: *a) aktive Teilnahme, b) Referat oder mündliche Prüfung, c) schriftliche Hausarbeit*

DLA 67: Literatur nach 1945

Lehrkraft: *N. N.*

Brechts episches Theater stellt die vielleicht markanteste Theaterinnovation des 20. Jahrhunderts dar. Nichtsdestoweniger befindet sich das deutschsprachige Drama nach 1945 in ständigem Wandel. Sowohl auf dramentheoretischer als auch auf formaler Ebene gab es viele Transformationen, die zur heutigen Vielfalt der dramatischen Formen führten. Im Rahmen des Seminars werden wichtige dramatische Formen wie das politische Theater, das Dokumentartheater, das absurde und das postdramatische Theater vorgestellt sowie exemplarische Stücke und dramentheoretische Schriften von Friedrich Dürrenmatt, Max Frisch, Thomas Bernhard, Rolf Hochhuth, Heinar Kipphardt, Peter Weiss, Heiner Müller, Peter Handke, und Botho Strauss diskutiert. Alle diese Autoren haben gemeinsam, dass sie bewusst mit ästhetischen Traditionen brechen und – jeder auf seine Weise – auf das epische Theater reagieren.

Bei erfolgreichem Abschluss des Seminars sind die Studierenden in der Lage:

- charakteristische Themen und Formen des deutschsprachigen Theaters nach 1945 zu erkennen und zu beschreiben,
- einschlägige Kategorien und Begriffe bei der Analyse dramatischer Texte anzuwenden,
- den Zusammenhang zwischen literarischer Theorie und Praxis zu beurteilen
- sich kritisch mit einschlägiger Sekundärliteratur auseinanderzusetzen

Leistungsnachweis: *aktive Mitarbeit, Referat und schriftliche Hausarbeit*

DLB 72: Literatur und Geschlecht

Lehrkraft: *Anastasia Antonopoulou*

Schon im Rahmen der amerikanischen *Women's Studies*, die den Anfang der feministischen Literaturwissenschaft in den späten 60er Jahren des vorigen Jahrhunderts darstellen, wurde es klar, dass Literatur nicht neutral, sondern „geschlechtsgebunden geschrieben und gelesen wird und im kulturellen Kontext eines Herrschaftsverhältnisses zwischen den Geschlechtern Geschlechterbeziehungen widerspiegelt“ (Kate Millet). Aus den *Women's Studies*, die das Geschlecht biologisch betrachteten, sind die *Gender Studies* (wo Geschlecht als sozialbestimmte Kategorie wahrgenommen wird) entstanden, die wiederum in der heutigen postfeministischen Epoche durch die *Queer - Theorien* ersetzt worden sind. In den letztgenannten Theorien werden die Begriffe *Geschlecht* und *Genderidentität* in Frage gestellt. Die Veranstaltung informiert zunächst über die Entwicklung und die zentralen theoretischen Ansätze der Geschlechterstudien. Auf der Basis der dargestellten Theorien werden dann Texte deutschsprachiger Schriftsteller und Schriftstellerinnen analysiert.

Nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Seminar sind die Studierenden in der Lage:

- die Geschichte, den Inhalt und die Ziele der Geschlechterstudien darzustellen
- mit den wichtigsten Theorien des Zweigs vertraut zu sein
- Texte nach den entsprechenden Theorien zu analysieren
- ein ausgewähltes Thema selbstständig zu bearbeiten und die gewonnenen Erkenntnisse im Rahmen eines mündlichen Vortrags darzulegen
- eine Hausarbeit zu einem ausgewählten Thema anzufertigen.

Leistungsnachweis: *regelmäßige Teilnahme, Referat und schriftliche Hausarbeit*

DLB 73: Vergleichende Literaturwissenschaft. Europäische Literatur und Weltliteratur

Lehrkraft: *N. N.*

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit der Entwicklung der Kriminalliteratur von den Anfängen der Schauerliteratur des 18. Jahrhunderts bis zum modernen Krimi. Dabei arbeitet die Literaturwissenschaft nicht nur mit ihren eigenen methodologischen Instrumenten und Begriffen, sondern auch mit solchen von anderen Wissensbereichen wie die Philosophie, die Psychologie, die Rechtswissenschaft, die Soziologie. Es wird u.a. mit Texten von Friedrich Schiller, E.T.A. Hoffmann, Mary Shelley, Alexander Puschkin, Fjodor Dostojewski, Franz Kafka, Friedrich Dürrenmatt, Agatha Christie, Philipp Kerr gearbeitet. Reiches Material wird durch die e-Class dargeboten.

Leistungsnachweis: *aktive Teilnahme, Referat und Hausarbeit*

DLC 77: Übersetzung literarischer und essayistischer Texte mit Schwerpunkt auf der literarischen Gattung

Lehrkraft: *N. N.*

In diesem sowohl übersetzungstheoretischen als auch übersetzungspraktischen Hauptseminar sollen zunächst die in der Lehrveranstaltung DLY 28 (Einführung in die Theorie und Praxis des Übersetzens) vermittelten zentralen Lerninhalte im Zusammenhang mit dem literarischen Übersetzen schwerpunktmäßig wiederholt und systematisch vertieft werden, während auch Kenntnisse und Fertigkeiten im Hinblick auf übersetzungsrelevante Recherchemethodik und Hilfsmittelkunde weiterentwickelt werden. Der Schwerpunkt liegt dabei durchgehend auf der Gattungs- und Genretheorie (Merkmale von Epik bzw. Erzählliteratur, Lyrik, Dramatik, Essayistik) unter translatorischem Aspekt.

Für anwendungsorientierte Seminarsitzungen erstellen die Studierenden eigene Übersetzungen ausgewählter deutschsprachiger literarischer und essayistischer Texte, die dann im Plenum analysiert und diskutiert werden.

Nach erfolgreicher Teilnahme am Seminar sind Studierende in der Lage:

- grundlegende Fragestellungen, historische Entwicklung und aktuellen Stand der literarischen Übersetzungstheorie zu erfassen,
- spezielle übersetzungsrelevante Recherchetechniken gezielt anzuwenden,
- unterschiedliche sprachliche und ästhetische Komponenten sowie gattungs- und genrespezifische Facetten eines deutschsprachigen literarischen oder essayistischen Ausgangstextes zu erkennen,
- eine philologisch exakte, inhaltlich und stilistisch adäquate, ästhetisch wirkungsäquivalente Übersetzung eines literarischen oder essayistischen Textes aus dem Deutschen ins Griechische selbstständig anzufertigen.

Informationen zur Lehrveranstaltung, grundlegende sowie weiterführende Literatur, Sitzungsthemen, Arbeitsmaterialien und Seminaaraufgaben werden in elektronischer Form auf der Lernplattform e-Class bereitgestellt, zumal kein Lehrbuch aus dem Eudoxos-Repositoryum zur Verfügung steht.

Leistungsnachweis: *Regelmäßige Teilnahme, Seminaaraufgaben und Hausarbeit (Übersetzung und Kommentar)*

DLC 79: Didaktik literarischer Texte II

Lehrkraft: *Stefan Lindinger*

Ziel dieses Kurses ist es zu zeigen, wie die Relevanz literarischer Texte nicht auf das wissenschaftliche Studium angehender Literaturwissenschaftler beschränkt ist, sondern diese auch sehr gewinnbringend innerhalb des Sprach- und Landeskundeunterrichts für Deutschlernende eingesetzt werden können. Dabei sind folgende Schwierigkeiten, aber auch Chancen in Betracht zu ziehen: Neben den zu erwartenden sprachlichen

Verständnisschwierigkeiten und der daraus resultierenden Gefahr, sich zu sehr auf Details oder den bloßen Handlungsablauf zu konzentrieren, ist zu beachten, dass den Deutschlernern oft das notwendige kulturspezifische Kontextwissen fehlt, um aus dem Text nicht unmittelbar Erschließbares verstehen zu können. Andererseits können gerade literarische Texte für Fremdsprachler motivierend sein, weil sie auch für Muttersprachler grundsätzlich interpretationsbedürftig sind und die Fremdheitserfahrung insofern weniger diskriminierend ist. Ausgehend von diesen Voraussetzungen und unter Einbeziehung der von den Studierenden erworbenen literaturwissenschaftlichen Kenntnisse sollen die Studierenden in dieser Veranstaltung lernen, wie man literarische Texte aus den Bereichen Prosa, Drama und Lyrik im Unterricht einsetzen kann.

Für die Lehr- und Lernziele bedeutet dies im Einzelnen:

Kenntnis: Die Studierenden müssen ihre Kenntnisse bzw. ihr Vorwissen im Bereich der Literaturwissenschaft aktualisieren.

Verständnis: Sie müssen in der Lage sein, literarische Texte auf dieser Basis zunächst einmal selbst zu verstehen und daraufhin für die jeweils geplante Unterrichtsstunde auszuwählen, unter Berücksichtigung von Sprachstand und Alter der Lernergruppe.

Anwendung: In diesem Zusammenhang geht es darum, eine konkrete Unterrichtsstunde zu erstellen, d.h. die entsprechenden Unterrichtsphasen zu entwerfen (also sich die richtigen Unterrichtsstrategien überlegen und entsprechende Übungen zu entwerfen u.ä.).

Analyse: Hier ist es wichtig, schon während der Vorbereitung mögliche Schwierigkeiten zu antizipieren, jede Unterrichtsphase daraufhin zu überprüfen und das gesamte Unterrichtsprojekt abschließend noch einmal zu evaluieren.

Zusammensetzung: Abschließend müssen die Studierenden in der Lage sein, ihr individuelles Unterrichtsprojekt zu formulieren.

Leistungsnachweis: *aktive Teilnahme, Referat, schriftliche Hausarbeit*

DLD 81: Interkulturelle Themen

Lehrkraft: *Aglaia Blioumi*

Der Kurs verfolgt das Ziel, Studierende in die zeitgenössische deutsche Literatur einzuweihen. Sie sollten in der Lage sein: a. neuere Tendenzen zu erkennen, b. sich Kontextwissen anzueignen und c. selbstständig zu interpretieren.

Nach Vollendung der Vorlesungsreihe sollen die Studierenden befähigt werden:

- motivationale Kompetenzen zu entwickeln, Einsicht darüber zu entwickeln, dass sich sowohl Faktenwissen als auch literarisch-kulturelle Texte gegenseitig bedingen;
- reflexionsbezogene Fähigkeitskomponenten zu entwickeln, um historisch-kulturelle Objektivationen kritisch zu hinterfragen;
- literaturtheoretische Modelle zur Interpretation anzuwenden.

Leistungsnachweis: *Referat und Hausarbeit*